



johannes bote

BEGEGNUNG
BEGEISTERUNG
AUFBRUCH



neuer PGR
kinder gottes
time to say good bye

zeit, die wir uns schenken, geben wir auch anderen



Urlaub ist für viele ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens geworden. Wir leben nicht nur, um zu arbeiten, sondern wir arbeiten, um zu leben.

Zum Leben gehören auch Erholung und sinnvoll gestaltete Freizeit. Schon im Schöpfungsbericht wird vom Ruhetag gesprochen. Im Urlaub gewinnen wir Abstand vom Alltäglichen; verbrauchte Kräfte werden aufgefrischt, die angeschlagene Gesundheit kann wieder hergestellt, das innere Gleichgewicht kann wieder gewonnen werden. Natürlich hängt die Erholung davon ab, wie wir den Urlaub gestalten. Er darf nicht zur Anspannung, sondern zur Entspannung werden. Hoffentlich gehören Sie nicht zu denen, die sich nach dem Urlaub vom Urlaub erholen müssen?

In dem Roman „Der Idiot“ schreibt Dostojewski: „Schönheit wird die Welt retten.“ Wir suchen ganz besonders im Urlaub unbewusst die Schönheit des Lebens. Die Schönheit hebt unseren Blick, lässt in uns die Gabe des Staunens wachsen. Schönheit hat etwas Erhabenes an sich, hat etwas mit Heiligkeit zu tun. Sie lässt uns ahnen, dass unser Leben immerfort eine Schönheit sucht, die nicht vergeht: **Gott**.

Schönheit ist Ästhetik, aber sie hat auch eine religiöse Dimension. Jesus hat uns allen die Schönheit gezeigt. Er war ein Beispiel für innere Schönheit und alles, was er uns gelehrt hat, geht in diese Richtung.

Der Begriff „Schönheit“ lässt sich seiner Abstammung aus dem Sanskrit nach deuten: „Bet-El-Za“, das bedeutet **„der Ort, an dem Gott scheint.“** Gott scheint überall und lässt auch uns mit dem Schönen scheinen.

Die Urlaubszeit könnte dazu genutzt werden, die Sinne wieder für das Schöne zu schärfen, um Gott im Schönen zu finden.

Viele Menschen nutzen die Urlaubszeit dazu, die gewohnte Umgebung zu verlassen, um die Welt mit all ihren Schönheiten kennenzulernen. Andere wiederum handeln nach dem

Prinzip: Warum in die Ferne gehen, wenn das Schöne doch zum Greifen ganz in der Nähe liegt?

Wie oft haben wir erlebt, dass eine andere Welt die Sehnsucht unserer Seele berührt hat. Daher könnten wir uns fragen: „Wie sieht meine Gottesbeziehung aus? Kann ich auch für meine Seele die Schönheit Gottes wieder spürbar werden lassen?“

Es ist nicht so wichtig, wie weit wir im Urlaub wegfahren. **Wichtig ist, dass wir uns selbst die Chance geben, Gott zu treffen, um wirklich glücklich zu werden und uns selbst wieder zu finden.**

Das ist für mich ein erfolgreicher Urlaub: In der freien Zeit frei zu sein für mich und für Gott, um mir und Gott neu auf die Spur zu kommen, um uns neu kennenzulernen.

Urlaub heißt also auch: Zeit haben und sich Zeit nehmen, um Gott zu begegnen und um sich selbst zu treffen.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen wunderschöne, ruhige und erholsame Tage, in denen sich Ihre Batterien mit neuer Lebenslust, Freude und Schönheit aufladen können.

Mit Gottes Segen,

Ihr Pfarrer Damian Prus





ein neuer pfarrgemeinderat

In dieser Ausgabe des Johannesboten stellt sich das Team des neuen Pfarrgemeinderates vor, welches die Geschicke der Pfarre von 2017 – 2022 leiten wird.

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in der glücklichen Lage sind, wieder einen vollständigen PGR gefunden zu haben, Menschen, die sich ehrenamtlich für das Pfarrleben einsetzen. Da wir dieses Mal viele Neuzugänge haben, erhoffe ich mir neue Gesichtspunkte und finde gut, dass sie so manches aus einem anderen Blickwinkel sehen. Unsere bestehenden Bereiche in der Pfarre sind gut aufgebaut und wurden nunmehr neu besetzt. Somit wissen die Menschen in unserer Pfarre, wer wofür zuständig ist und an wen sie sich wenden können, wenn sie etwas von der Pfarre brauchen. Transparenz vermeidet Missverständnisse.

Ich wünsche unseren Neuen viel Freude in ihrer Aufgabe und sie sollen kräftig mitmischen. Unser Leitspruch: Begegnung – Begeisterung – Aufbruch – soll uns begleiten.

Begegnung mit den Menschen in den Gottesdiensten, bei unseren Festen und außerhalb der Kirche.

Begeisterung wecken für die vielfältige Art unseres Glaubens.

Aufbruch, um Neues zu wagen. Das haben wir bewiesen, als wir unsere Gastfamilien ein Jahr lang begleitet haben. Ich wünsche mir auch weiterhin, in vielerlei Hinsicht einen Aufbruch in unserer Pfarre. Weniger Angst – mehr Mut!

Ich hoffe, dass der neue Pfarrgemeinderat einen guten Weg finden wird und dazu brauchen wir auch Sie!

In diesem Sinne,

Imelda Krizan

die neuen pfarr



Name: Imelda Krizan

Alter: 55

Zuständigkeit:

Ratsvikarin, Öffentlichkeitsarbeit, Umwelt, Eltern-Kind-Gruppe

Was ich mir für die Pfarre wünsche?

Mut zur Veränderung!

Name: Petra Glauber-Cselley

Alter: 38

Wofür bist du im PGR zuständig?

Gemeinsam mit Petra Zöchmeister-Lehner für die Katholische Frauenbewegung, Wirtschaftsrat

Was wünschst du dir für unsere Pfarre?

Ich wünsche mir einen offenen, ehrlichen und toleranten Umgang miteinander, Mut, neue Ideen umzusetzen, und das Pfarrleben so zu gestalten, dass für jeden etwas dabei ist.



Name: Margit Wohlmuth-Konrath

Alter: 37

Warum ich mich in unserer Pfarre engagiere:

Die Kirche hat mir in weniger guten Zeiten so viel Kraft gegeben – nun ist es an der Zeit, etwas davon zurück zu geben.

Was ich vorhabe:

Ich möchte junge Familien ansprechen, sie einladen, zu unseren Kindergottesdiensten zu kommen. Ich möchte mit vielen verschiedenen Menschen die Kirche aktiv mitgestalten.

Bereiche: Ehe und Familie, Missio und Weltkirche

Name: Petra Zöchmeister-Lehner

Alter: 46

Wofür bist du im Pfarrgemeinderat zuständig?

Liturgie und gemeinsam mit Petra Glauber-Cselley für die Kath. Frauenbewegung

Was wünschst du dir für unsere Pfarre?

Ich wünsche mir eine lebendige Pfarre, das Miteinander der Generationen, Gutes alt Bewährtes dankbar behalten, sowie mutig und offen für Neues sein.



gemeinderäte

Name: Hermann Fink

Alter: 64

Wofür bist du im Pfarrgemeinderat zuständig?
Kassier/Finanzreferent und Mitglied des Wirtschaftsrates

Was wünschst du dir für unsere Pfarre?
Eine starke Zusammenarbeit für die Zukunft und ein respektvolles Miteinander



Name: Wolfgang Handler

Alter: 43

Wofür bin ich im Pfarrgemeinderat zuständig?
Wirtschaftsrat (Schriftführer), Männerbewegung und Umweltausschuss

Was wünschst du dir für die Pfarre?
Ich wünsche mir eine aktive Pfarre, die positiv wahrgenommen wird, die Wünsche und Probleme der Menschen erkennt und ihren Mitgliedern ein Zuhause bietet.

Name: Josef Leberl

Alter: 46

Zuständigkeiten:
Erwachsenenbildung, Kultur- und Bildungskreis, Gemeindegaststätte, Bücherei

Was wünschst du dir für die Pfarre?
Die Pfarre soll als Ort des Dialogs verschiedenster Menschen gesehen werden



Name: Ludwig Rokob

Alter: 47

Wofür bist du im Pfarrgemeinderat zuständig?
Als stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftsrates ist mein Aufgabengebiet vielfältig, da alles was mit Geld, Grundstücken, Gebäuden, usw. zu tun hat, vom Wirtschaftsrat der Pfarre bearbeitet wird. Weiters bin ich gemeinsam mit Wolfgang Handler für Aktionen der kath. Männerbewegung zuständig.

Was ich mir wünsche:
Eine liturgisch gesunde und wirtschaftlich aktive Pfarre.

die neuen pfarrgemeinderäte

Name: Martina Fink

Alter: 24 Jahre

Wofür bist du im Pfarrgemeinderat zuständig?
Schriftführerin, Jugendarbeit

Was wünschst du dir für unsere Pfarre?
Ein friedvolles und ehrliches Miteinander sowie Offenheit für neue Ideen und Impulse



Name: Melanie Schandl

Alter: 19 Jahre

Wofür bist du im Pfarrgemeinderat zuständig?
Jugendarbeit

Was wünschst du dir für unsere Pfarre?
Eine Gemeinschaft, die sowohl die Jugend als auch die älteren Menschen mit Freuden willkommen heißt.

Name: Michelle Isabella Tauer

Alter: 18

Wofür bist du im Pfarrgemeinderat zuständig?
Ich bin gemeinsam mit Judith Zöchmeister, Melanie Schandl und Martina Fink für die katholische Jugend, Jungschar und Ministranten zuständig.

Was wünschst du dir für unsere Pfarre?
Ich wünsche mir die Möglichkeit, mit meiner Arbeit im Pfarrgemeinderat den Kindern und Jugendlichen den Glauben etwas näher zu bringen und somit unsere Pfarre wieder mit mehr Schwung ausstatten zu können.



Name: Judith Zöchmeister

Alter: 15

Wofür bist du im Pfarrgemeinderat zuständig?
Ministranten, Kinder und Jugendliche

Was wünschst du Dir für unsere Pfarre?
Ich wünsche mir, dass die Kinder und Jugendlichen in unserer Pfarre eine Stimme haben.

informationen aus der pfarre



Neue Öffnungszeiten im Pfarrsekretariat:

Jeden Mittwoch von **08:00 - 10:00 Uhr**

Messintentionen sind **ausschließlich** in der Pfarrkanzlei Tel. 02682/64358 bei **Pfarrer Damian Prus** oder Frau **Isabella Wohlmuth** zu bestellen.

Fragen zum Blumenschmuck sind **ausschließlich** mit Frau **Grete Bischof** Tel. 0699/19120832 zu besprechen

24.09.2017 10:00 Uhr Kindergottesdienst
im Pfarrheim

Das Team der KGO-Gruppe und Pfarrer Damian

"Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen,
der nimmt mich auf"

Matth. 18,5

ratschen

Obwohl ich schon zum zweiten Mal Ratschen war, freute ich mich sehr darauf und war auch etwas aufgeregt. Das frühe Aufstehen, trotz Ferien, störte mich nicht. Um sieben Uhr ging es los. In der Gruppe haben wir uns sehr gut verstanden und auch die „Kleinen“ waren ziemlich tüchtig und motiviert. Ich glaube, es hat uns allen großen Spaß gemacht. Dennoch war es auch anstrengend. Dass wir ein tolles Frühstück bekamen, fand ich sehr nett und auch zwischen den einzelnen „Ratschengängen“ haben wir Zeit miteinander verbracht. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

Samira Gesellmann



seit 500 jahren



Es ist ein Karfreitag Abend. Wir sind auf Urlaub in einer steirischen Gemeinde, in der es zu fast gleichen Teilen evangelische und katholische Christen gibt. Für uns Katholiken ist es ein Tag der Ruhe, die Glocken schweigen und wir treffen uns in der Kirche für die Feier der Karfreitagsliturgie, die keine Eucharistiefeier ist.

Plötzlich hören wir ein feierliches Glockengeläute. Es sind die Glocken der evangelischen Kirche, die zum feierlichen Karfreitagsgottesdienst läuten. Wir sind anders. Es gibt einen Unterschied zwischen evangelischen und katholischen Christen. Offensichtlich wird das in der Feier der Liturgie, des Gottesdienstes, der Eucharistiefeier, der Sakramente, der organisatorischen Struktur.

Die Kirchtürme der beiden Kirchen in der steirischen Gemeinde stehen nur wenige Meter voneinander entfernt. Dennoch war es früher ein Gegeneinander. Jetzt ist es ein Miteinander geworden. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil hat eine Zueinander Bewegung der Kirchen begonnen: die ökumenische Bewegung entstand.

Gerade das Jahr 2017 ist ein Jahr, das uns einlädt, besonders auf diese Bewegung zu schauen: am 17. Oktober 1517 schlug der damalige Mönch Martin Luther, der als der Begründer der evangelischen Kirche gilt, die berühmten 95 Thesen an die Tür des Hauptportals der Schlosskirche zu Wittenberg. Hauptsächlich richteten diese sich gegen den sogenannten Ablasshandel, gegen die Praxis gegen Geldspenden sich das Seelenheil zu erkaufen und sich von den persönlichen Sünden zu befreien. In den folgenden Jahren kam es zur Trennung. Es kam zu Feindschaft und Kriegen. Wir dürfen uns jetzt über ein ehrliches Bemühen beider Kirchen um ein Miteinander freuen.

Auf der Ebene der Amtskirchen haben sich Gremien gebildet, die auf theologischer Ebene ein Miteinander suchen. Sehr wichtig ist aber auch, was im Leben der Christen selbst geschieht. Evangelische und katholische Christen verstehen sich nicht mehr als Konkurrenten, sondern als Brüder und Schwestern, sie leben, arbeiten und beten miteinander: Es gibt ökumenische Bibelkreise, ökumenische Wortgottesdienste in den Pfarren und in den Schulen, es gibt eine Zusammenarbeit im Bereich der Diakonie: Hospizarbeit, Seniorenarbeit, Besuchsdienst, Krankenhausseelsorge, Telefonseelsorge und vieles andere.

Ökumene ist ein Wachstumsprozess. Wir haben erkannt, dass wir voneinander lernen können. Wir haben von den evangelischen Christen vieles gelernt: über die Bedeutung des Wortes Gottes, das Lesen und die Auslegung der Heiligen Schrift. Sie lernen von uns über die Bedeutung liturgischer Symbole und liturgische Feiern.

500 Jahre ist es her, dass der Prozess der Trennung der beiden Kirchen begonnen hat. Dieses Datum wird in den evangelischen Kirchen in vielen Veranstaltungen und Gedenkfeiern gewürdigt. Es gibt auch Veranstaltungen gemeinsam mit der katholischen Kirche.

500 Jahre Trennung sind eigentlich kein Grund zu feiern. Wir können aber dieses Jubiläum nützen, um genauer hinzuschauen, was an Miteinander schon gewachsen ist und uns darüber freuen.

Judith Zöhrer-Erdt

TIME TO SAY GOOD BYE



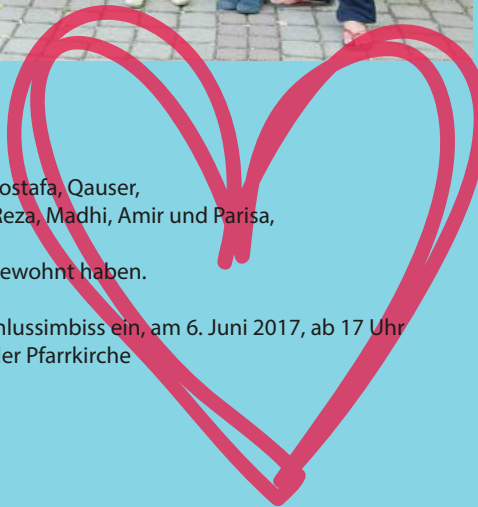
Wir verabschieden

Amena und Ali, Abbas, Mostafa, Qauser,
und Majan und Ghulam Reza, Madhi, Amir und Parisa,

die fast ein Jahr bei uns gewohnt haben.

Wir laden zu einem Abschlussimbiss ein, am 6. Juni 2017, ab 17 Uhr
im Rosenkranzgang bei der Pfarrkirche

Betreuungsteam



Am 6. Juni fand die Verabschiedung der Familien Mohammadi statt. Dazu haben sie bei mir zuhause den ganzen Nachmittag eifrig gekocht.

Ein Jahr lang wohnten sie im unteren Teil des Pfarrheims und haben sich dort sehr wohl gefühlt. Auch wenn unsereins jene Räumlichkeiten nicht gerade als wohnlich empfindet, haben sie doch verglichen mit anderen Unterkünften eher „5-Sterne-Charakter“. Seit 1. Juni bewohnt nun jede Familie im Haus Franziskus in Eisenstadt ein eigenes Zimmer. Küche und Sanitäreinrichtungen sind gemeinschaftlich. Spielmöglichkeiten für die Kinder gibt es draußen leider keine, sodass sie die meiste Zeit im Zimmer verbringen. Der Deutschunterricht, der in Großhöflein 3-mal wöchentlich stattfand, wird im Haus Franziskus von uns z.T. weitergeführt, wenn auch zu etwas „chaotischeren Bedingungen“.

Es war ein ereignisreiches Jahr mit vielen unerwarteten Wendungen und Überraschungen! Am meisten überrascht hat mich die Selbstbestimmtheit und Dominanz der Frauen, sowie die selbstverständliche Mithilfe der Männer bei der Betreuung der Kinder bzw. teils auch im Haushalt. Außerdem hätte ich nicht erwartet, dass wir so viele gemeinsame Interessen und Ansichten haben und über die gleichen „Schmähs“ lachen können.

Dennoch ist Integration letztendlich nicht einfach und erfordert gehöriges Durchhaltevermögen. Wir sind dabei auf große Hilfsbereitschaft gestoßen, aber auch auf Desinteresse und Ablehnung.

Ich habe beide Familien, mit denen ich hoffentlich noch lange in Kontakt bleiben werde, als sehr liebenswerte und anständige Menschen erlebt und wünsche ihnen alles Gute für die Zukunft, einen positiven Abschluss ihres Asylverfahrens, damit sie endlich die Gewissheit haben, hier eine neue Heimat gefunden zu haben und sich ein eigenständiges Leben aufbauen können.

Ulli Gesellmann





Foto Weinreich

„Es geschieht nichts Gutes – es sei denn, man tut es“

- unter diesem Motto haben sich Frauen und Männer beim Lichtweg am Föllig getroffen, um entlang der vierzehn Stationen eine Andacht abzuhalten. Was helfen die schönsten Bilder am Wegesrand, wenn man sich nicht Zeit nimmt, diese zu betrachten und über das Dargestellte nachzudenken? Unter der Leitung von Pfarrer Damian Prus nahmen sich knapp vierzig Gläubige Zeit – es wurde in der Natur gesungen und gebetet. Gott-sei-Dank hat das Wetter im Laufe des Monats Mai von Winter auf Sommer umgestellt, sodass wir froh waren, dass der Föllig-Wald Schatten spendete. Schön, dass sich viele als Lektoren zur Verfügung gestellt haben – das belebt die Andacht doch sehr. So wie in der Fastenzeit immer der Kreuzweg am Leithaberg gebetet wird, so sollten wir zwischen Ostern und Pfingsten jährlich den Lichtweg am Föllig beten – das wünschen sich viele Teilnehmer.

Übrigens: Der Lichtweg stellt die Begegnungen der Jüngerinnen und Jünger mit Jesus dar, beginnend mit der Auferstehung bis zum Pfingstfest.

Johann Weinreich



Fotos Krizan

„Wer singt betet doppelt“

Getreu dem Ausspruch des Kirchenvaters Augustinus durften wir in unserer Pfarre drei wunderschöne Maiandachten an unterschiedlichen Orten wie der Radegundiskapelle, der Antonikapelle und unserer Pfarrkirche feiern.

Immer größer wurde die Schar der Gläubigen, welche die von Prof. Julius Koller initiierten und organisierten Maiandachten mitfeierten.

Viele ehrenamtliche Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder sowie der Singkreis, die Bläsergruppe, Lektoren und vor allem unsere jungen Künstler wirkten mit.

Besinnliche Texte aber auch die traditionellen Marienlieder – welche die eine oder andere Träne der Rührung regten – gingen uns zu Herzen.

Ich freue mich jedenfalls jetzt schon auf die Maiandachten im nächsten Jahr!

Petra Zöchmeister-Lehner



Gottesdienstordnung vom 01.07.2017 bis 01.10.2017

ACHTUNG!		In den Monaten Juli und August findet an Dienstagen und Freitagen KEINE Messfeier statt
		Pfarrer Damian ist vom 3. bis 15. Juli auf Urlaub
SA, 01.07.	14:30 19:00	TRAUUNG des Brautpaares Mayer – Viskowits Messfeier für: + Eltern Josef u. Rosa Tinhof u. verstorbene Verwandte / + Eltern Anton u. Hermine Bauer, Gatten u. Vater Karl Nussbaum
SO, 02.07. 13. So im Jahreskreis	10:15	Messfeier für: + Bruder Josef Adler u. Großeltern / + Gatten Erhard Aspan, Schwiegereltern Rosalia u. Eduard Aspan, Schwager Alfred Wagner / + Eltern Julius u. Karoline Tihanyi, Tante u. Onkel Anna u. Franz Toth, Onkel Pater Laurenz Edlmayer / + Eltern Anna u. Anton Horvath
SA, 08.07.	19:00	Messfeier
SO, 09.07. 14. So im Jahreskreis	10:15	Messfeier für: + Gatten u. Vater Johann Moor / + Sohn Lukas Kedl / + Eltern Johann u. Maria Wagentristl u. zu Ehren Maria Heil der Kranken
SA, 15.07.	19:00	Messfeier für: + Tochter Annemarie u. Mutter Anna Nagelreiter / + Gatten u. Vater Rudolf Hartmann u. Eltern u. Schwiegereltern / + Eltern Johann u. Elisabeth Grass, Großeltern Johann u. Elisabeth Grass u. Josef u. Elisabeth Lehner, Mutter u. Großmutter Erika Felber, Eltern Adolf u. Rosa Wlaschitz u. Schwester Elisabeth Grass / + Eltern Paul u. Maria Steiner u. Schwester u. Großeltern
SO, 16.07. 15. So im Jahreskreis	09:00	Lindenfest in Müllendorf Messfeier für: + Eltern Anna u. Johann Fink, Großeltern Hermann u. Maria Fink / + Eltern Josef u. Johanna Schüller u. zur schuldigen Danksagung
SA, 22.07.	19:00	Messfeier für: + Eltern Philomena u. Michael Zöchmeister, Großeltern Fingerlos u. Zöchmeister
SO, 23.07.	10:15	MIVA-Sonntag - Christophorussammlung Fahrzeugsegnung im Anschluss an den Gottesdienst Messfeier für: + Eltern Franziska und Franz Huditsch / + Käthe und Josef Weißmantel / + Eltern Anna u. Emmerich Erdt u. Rosa u. Georg Josef u. zu Ehren Maria Heil der Kranken u. zum gnadenreichen Jesulein zur schuldigen Danksagung u. Bitte um weitere Hilfe
SA, 29.07.	14:00 19:00	TRAUUNG des Brautpaares Katharina Mariel und Joachim Fugger Messfeier für: + Großväter u. Angehörige Abendmesse in der Antonikapelle Messfeier für: + Gatten u. Vater Johann Weinreich, Eltern Ernst und Anna Zöchmeister / + Schwester Anni Lapitz, Anna u. Josef Peschek u. Angehörige, Käthe u. Josef Weismantel / + Eltern Hermine und Ernst Decker
SO, 30.07. 17. So im Jahreskreis	10:15	Messfeier für: + Familien Steiner u. Samwald / + Eltern Rosa u. Josef Tinhof u. verstorbene Angehörige / + Gatten u. Vater Stefan Fekete u. verstorbene Angehörige / + Mutter Anna Nagelreiter u. Enkelkind Jonathan
SA, 05.08.		Keine Vorabendmesse da Fußwallfahrt von <u>Großhöflein</u> nach Mariazell
SO, 06.08. 18. So im Jahreskreis	10:15	Bus-Wallfahrt nach Mariazell - Abfahrt 06:30 Uhr Messfeier für: + Gatten u. Vater Anton Steinberger, Schwiegereltern u. Eltern Glauber / + Zu Ehren Maria Heil der Kranken u. zum gnadenreichen Jesulein zur schuldigen Danksagung u. Bitte um weitere Hilfe / + Schwester Anni Lapitz u. Angehörige, Marlene u. Gerald Reinprecht
SA, 12.08.		Keine Vorabendmesse da Fußwallfahrt von <u>Müllendorf</u> nach Mariazell
SO, 13.08. 19. So im Jahreskreis	10:15	Messfeier für: + Tante Philomena Tinhof / + Gatten u. Vater Roland Ringhofer / + Eltern Georg u. Philomena Tinhof / + Gatten u. Vater Rudolf Milkovits, seine verstorbenen Eltern u. Maria Meszaros / + Großeltern Anton u. Gisela Laubner

Gottesdienstordnung vom 01.07.2017 bis 01.10.2017

gottesdienst

DI 15.08. Mariä Aufnahme in den Himmel	10:15	Kräutersegnung bei der Schutzmantel-Madonna vor der Kirche Messfeier für: + Pauline Hahnenkamp u. deren Sohn Vinzenz / + Dipl.-Ing. Fritz Löschl / + Gatten u. Vater Josef Ehn u. Eltern Johann u. Hermine Ehn / + Eltern Maria u. Emmerich Krauscher, Maria u. Franz Wallner u. Großeltern Magdalena u. Josef Eichinger
SA, 19.08.	19:00	Messfeier für: + Eltern Franz u. Maria Bischof / + Gatten u. Vater Josef Erdt, Großeltern Josef u. Philomena Erdt, Großeltern Johann u. Margarethe Moser
SO, 20.08. 20. SO im Jahreskreis	10:15	Messfeier für: + Tante Rosa u. Onkel Josef Ehrlich, Eltern Hermine u. Paul Ehrlich / + Gatten u. Vater Anton Wiesinger / + Theresia u. Josef Kaiser, deren Sohn Josef u. Großeltern / + Gatten u. Vater Anton Wiesinger
SA, 26.08.	19:00	Messfeier für: + Eltern Franziska u. Johann Samwald, Großeltern u. Verwandte / + Gatten Pius Wutschitz, Eltern u. Großeltern u. Schwestern / + Gatten u. Vater / + Eltern Ibesich u. Steiner u. Franz Ribits / + Gatten u. Vater Franz Reinprecht, Eltern, Schwiegereltern, Schwester u. Schwager
SO, 27.08. 21. SO im Jahreskreis	10:15	Messfeier für: + Gatten u. Vater Anton Samwald / + Mutter Rosalia Skarits / + Mutter Rosalia
FR, 01.09.	18:00	Messfeier für: + Gatten Erhard Aspan
SA, 02.09.	19:00	Messfeier
SO, 03.09. 22. SO im Jahreskreis	09:00	Kirtag in Müllendorf Messfeier für: + Gatten u. Vater Michael Bereczki / + Eltern Maria u. Michael Treiber u. deren Enkelsohn Franz - Zu Ehren Maria Heil der Kranken u. zum gnadenreichen Jesulein zur schuldigen Danksagung u. Bitte um weitere Hilfe
MO, 04.09.	19:00	Gebetsabend mit Sr. Consolata Supper
DI, 05.09.	09:00	Schuleröffnungsgottesdienst
FR, 08.09.	18:00	Messfeier
SA, 09.09.	14:00 19:00	TRAUUNG des Brautpaares Tanja Sanz und Rene Nagelreiter Messfeier für: + Eltern Johann u. Theresia Tinhof u. Schwiegersohn Rudolf u. Verwandte
SO, 10.09. 23. SO im Jahreskreis	10:15	ERNTE-DANK Messfeier für: + Maria Kornberger / + Großeltern Maria u. Hermann Fink, Großeltern Johann u. Rosa Raidl / + Angehörige der Familien Bauer, Bischof u. Milkovits / + Vater Josef Wiesinger
DI, 12.09.	18:00	Messfeier
FR, 15.09.	18:00	Messfeier
SA, 16.09.	19:00	Messfeier für: + Großeltern Wohlmuth u. Pertak / + Mutter Philomena Zöchmeister / + Gatten u. Vater Josef Heckenast, Eltern Emmi u. Josef Ondrag, Schwiegereltern Anna u. Josef Heckenast
SO, 17.09. 24. SO im Jahreskreis	10:15	Messfeier für: + Eltern Michael u. Paula Wohlmuth, Bruder Josef, Vater Anton Samwald u. zur schuldigen Danksagung u. Bitte um weitere Hilfe / + Familie Georg u. Leopoldine Scherner / + Mutter Agnes u. Bruder Franz Migschitz, Tante Paula u. Onkel Ludwig, Großeltern Ludwig u. Maria Neuberger, Eltern u. Großeltern Franz u. Theresia Polstermüller u. Pater Leopold Prizelitz u. Verwandte u. Freunde
DI 19.09.	18:00	Messfeier

Gottesdienstordnung vom 01.07.2017 bis 01.10.2017

FR, 22.09.	18:00	Messfeier für: + Johann Höckerl
SA, 23.09.		KEINE MESSFEIER, da Einkehrtag in Müllendorf
SO, 24.09. 24. SO im Jahreskreis	10:00 10:15	Kindergottesdienst Messfeier für: + Gatten u. Vater Anton Samwald / + Vater Josef Lang / + Eltern Georg u. Theresia Schmidbauer / + Stiftungsmesse für Franz u. Pauline Zöchmeister
DI, 26.09.	18:00	Messfeier
FR, 29.09.	18:00	Messfeier
SA, 30.09.	19:00	Messfeier für: + Gatten Pius Wutschitz, Eltern u. Großeltern u. Schwestern / + Eltern Paul u. Gisela Zechmeister / + Gatten u. Vater Paul Wallner, Eltern Paul u. Maria Wallner u. Onkel Alfred Wallner
SO, 01.10. 26. SO im Jahreskreis	10:15	ACHTUNG – Änderung der Beginnzeiten bei der Samstag-Vorabendmesse ab 1. Oktober!!! Messfeier

gottesdienst



Lebenswenden

TAUFE:

KURZ Johanna (24.06.2017)

Eltern: KURZ Sabine u. KURZ Erhart

„Gott, ich hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott. Meine Zeit steht in deinen Händen.“
(Psalm 31, 15-16)



TRAUUNG:

Viktoria, Valeria BODÓ u. Peter TRIMMEL (17.06.2017)

„Jesus spricht: Ein neues Gebot gebe ich euch; Liebet einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“
(Johannes 13, 34)

BEGRÄBNIS:

PRINZ Katharina 15.02.1930 – 05.04.2017

TITZER Anna 30.07.1934 – 27.04.2017

DENK Anton 30.07.1932 – 17.05.2017

DENK Ludwig 13.07.1939 – 23.05.2017

KOLLWENCZ Franz 07.03.1943 – 02.06.2017

GRASS Elisabeth 23.08.1952 – 09.06.2017

BITTMANN Barbara 29.06.1959 – 16.06.2017

LICHTSCHEIDL Josef 88. Lebensjahr – 21.06.2017

„In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.“
(Psalm 31,6)

Pfarrer Damian Prus

Festmesse anlässlich 250 Jahre Einweihung der Antonikapelle

Anlässlich der Einweihung der Antonikapelle vor 250 Jahren wurde am 13. Juni 2017 eine Festmesse zelebriert.

Bürgermeister Heidenreich begrüßte als Hausherr, da die Antonikapelle im Eigentum der Gemeinde Großhöflein ist, die Anwesenden, darunter die Architekten und Restauratoren sowie Abordnungen des Musikvereins und des Singkreises Großhöflein. Ganz besonders wurde Engelbert Tihanyi begrüßt, der für den verhinderten Walter Schranz eingesprungen ist.

Pfarrer Damian Prus begann die Heilige Messe ebenfalls mit der Begrüßung aller - besonders der Gläubigen.

Die Messe wurde vom Musikverein und dem Singkreis gestaltet, wobei alle kräftig mitsangen.

Pfarrer Damian erläuterte in seiner Predigt das Leben und Wesen des Hl. Antonius. Mit dem Wunsch auf einen schönen "Unterortler-Kirtag" beendete er die eindrucksvolle und feierliche Messe.

Ingrid Hofmann



Fotos Wohlmuth

Pfarrverbandswallfahrt

Unsere Pfarrverbandswallfahrt nach Maria Loretto fand heuer bereits zum 7. Mal statt. Mehr als 50 FußwallfahrerInnen mit Pfarrer Damian und vielen Kindern und ca. 25 PilgerInnen aus Müllendorf waren am Pfingstmontag (vom „Juden“ weg gemeinsam) unterwegs zur Gnadenmutter von Loretto.

Nach dem feierlichen Einzug mit dem Musikverein Großhöflein, der auch die Messe mitgestaltete, zelebrierte Pfarrer Damian den Gottesdienst.

Die Abschlussandacht bei der Gnadenkapelle gestaltete eine Frauengruppe aus Müllendorf.

Christine Bischof



Foto Weinreich

erstkommunion

In Gott geborgen – ja, so fühlten sich die 10 Erstkommunionkinder in diesem Jahr!

Es war wunderschön zu erleben, mit wie viel Engagement und Vorfreude sich die Kinder auf den bevorstehenden, großen Tag vorbereiteten. Nach dieser intensiven Zeit durften sie zu Christi Himmelfahrt zum ersten Mal das Sakrament der Heiligen Kommunion empfangen.

Gemeinsam mit Olga Bauer-Kolp und Brigitte Waldherr haben wir im Erstkommunionunterricht seit dem vergangenen Herbst viele Stunden mit den Kindern verbracht und ihnen das Sakrament der Kommunion, oder anders gesagt, das Geheimnis des heiligen Brotes nähergebracht.

Viele Fragen wurden gestellt, viele Gebete gesprochen – eine starke Gemeinschaft durfte daraus entstehen. Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle die Erstbeichte – ein wichtiger Schritt am Weg zur ersten heiligen Kommunion. Die Kinder schienen förmlich zu schweben, so erleichtert waren sie. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv – ja sogar neue Beichttermine wurden gleich besprochen! Als Geschenk und Erinnerung an dieses Sakrament gestaltete jedes Kind eine Kerze, auf der nochmal daran erinnert wird, dass es in Gott geborgen ist.

Am großen Tag zogen die Kinder gemeinsam mit ihren Taufpaten und Familien bei stürmischem Wind, aber mit Sonne im Herzen in die Kirche ein, um gemeinsam dieses Fest zu feiern.

Nach dem feierlichen Einzug begann der Gottesdienst mit dem Lied „In deinem Namen wollen wir“. Der ganze Gottesdienst wurde musikalisch wunderschön begleitet durch die Gruppe „Shalom“. Da gab es ruhige, besinnliche Töne, aber auch lustige und ganz fröhliche Klänge – aber immer bekannte Melodien, so dass auch wirklich alle Gottesdienstbesucher mitsingen konnten.

Eine wunderbare Predigt von Pfarrer Damian ließ alle schmunzeln. Auf die Frage, was wohl besser wäre – Torte oder Brot – wollte schon so manches Kind Torte rufen. Die Vernunft siegte, und so vernahm man nur ein gefragtes „Brot?“.

Zum Zeichen des Friedens wurde das Lied „Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen“ gesungen. Nun war der große Moment gekommen – die Kinder empfingen zum



ersten Mal die heilige Kommunion und stehen ganz ruhig und andächtig vor Pfarrer Damian, der ihnen das heilige Brot überreicht. Ein einmaliger, besinnlicher und eindrucklicher Moment, welcher den Kindern und allen Angehörigen bestimmt lange in Erinnerung bleiben wird.

Mit dem Schlusslied „Voll Vertrauen“ fällt die letzte Nervosität von den Kindern ab und sie freuen sich auf den zweiten, nicht weniger wichtigen Teil ihrer Erstkommunion – die Feier mit ihren Familien und Verwandten und natürlich auf die Geschenke! Nun lachte auch schon die Sonne – DANKE lieber Gott!

Margit Wohlmuth

fronleichnam

Den krönenden Abschluss der Erstkommunion durften die Kinder bei der Fronleichnamsprozession feiern.

Gemeinsam mit der Wandermuttergottes, die uns schon während der gesamten Vorbereitungszeit begleitet hat, zogen die Kinder durch das Dorf. Es wurden Blumen gestreut und mit Argusaugen die Muttergottes-Statue bewacht. Der liebe Gott war gnädig mit uns – er half mit, dass das Wagerl nicht kippte! Die Kinder zeigten sich sehr beeindruckt von der Pracht der Altäre. Es war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten!

Margit Wohlmuth



Foto Weinreich

„Großhöflein hat viel zu bieten und ist sehr interessant“

- so konnte man beim Familienwandertag der KAB (Katholische Arbeitnehmerinnen Bewegung) am 18. Juni von auswärtigen Teilnehmerinnen hören. Die Messfeier, die von Dr. Pöschl geleitet wurde, gab Gelegenheit, unsere Kirche kennen zu lernen. „Die Kirche ist sehr schön und sauber“, fanden unsere Gäste. Die Dreifaltigkeitssäule und dann vor allem die Antonikapelle, deren Akustik wir mit einem Marienlied testeten, kamen bei den rund dreißig Besuchern sehr gut an. „Ist das die Kirche vom unteren Ort?“ wurden wir unter anderem gefragt. Weiter ging es zur Arche der Familie Unger am Moorhof. Die Tochter des Hauses, Irene, brachte mit kräftiger Stimme Informationen über das Gelände und erklärte einige der vierzehn Stationen des Lichtweges, der das eigentliche Ziel unserer Wanderung war. Viele hörten an diesem Tag zum ersten Mal, was ein Lichtweg ist und wunderten sich, dass wir in Großhöflein gleich drei davon haben. Nach dem Rückmarsch, beim Ausgangspunkt, der Kirche vorbei in die Großhöfleiner Zeche gab es für alle Wanderer ein gutes Mittagessen, sozusagen als Lohn für die Mühen der Wanderung.

Johann Weinreich



Foto Kurt Bauer



Foto Wohlmuth

persönliche gedanken von ingrid pfau, vorgetragen in der firmungsmesse

Liebe Firmlinge, liebe Eltern,
liebe Kirchengemeinde,

Im Jänner haben sich Ihnen 21 Jugendlichen vorgestellt, die sich für das Sakrament der Firmung vorbereiten wollten.

Unser Motto: STARK INS LEBEN

Sie waren in 2 Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe, die 7. Schulstufe, umfasste 14 Jugendliche. Sie wurden von Bettina Leeb und Petra Steiner betreut.

Die zweite Gruppe, 8. Schulstufe, mit 7 Jugendlichen wurde von Tamara Weigl, Elke Seer und Ingrid Pfau betreut.

Ein offenes Ohr für Fragen hatte immer Petra Zöchmeister für uns.

Wir hatten ein sehr buntes Programm. Bei unseren Treffen hatten wir viel Spaß. Wir haben verschiedene Themen erarbeitet, haben uns ausgetauscht und viel diskutiert. Die Firmlinge haben auch ihre Kerzen selbst gebastelt.

Ein Wochenende war besonders intensiv. Vormittags arbeiteten die Firmlinge mit 2 Jugendlichen an einem Projekt, das sich „Firmtag der Katholischen Jugend“ nennt. Nach diesem arbeitsreichen Vormittag hatte eine unserer Firmhelfer, Petra, ein wunderbares Mittagessen organisiert. Pizzasammeln, Schnitzel, Salat und natürlich auch eine süße Nachspeis. So gestärkt konnten wir dann den Kalvarienberg erklimmen. Und uns auch die Haydnkirche ansehen. Die Woche darauf war eine Wallfahrt nach Loretto geplant, die leider dem Wetter zum Opfer fiel. Einige der Firmlinge statteten der Organisation Cenacolo einen Besuch ab. Dort erfuhren sie von jungen Männern wie sie ein Leben mit Gott führen.

Die andere Gruppe setzte sich mit den kommenden Jahren und wie sie ein Leben im Glauben führen möchten, auseinander. Sie schrieben einen Brief an ihr 20 jähriges Ich. Wie werden sie Gott in ihr Leben einbeziehen? Ob es genauso sein wird? Sie werden den Brief an ihrem jeweilig 20. Geburtstag erhalten.

Sie sehen, die Firmlinge haben sich aus den verschiedensten Gesichtspunkten mit dem Glauben auseinander gesetzt. Bei den Diskussionen waren wir oft überrascht, dass die Jugendlichen sich mit Kirche und Glaube auch schon vor der Firmvorbereitung sehr intensiv beschäftigt haben.

Doch auch nach der Firmung gibt es noch einige Ereignisse, die wir fest eingeplant haben.

Zum einen wollen wir noch eine Firmstunde gemeinsam gestalten. Das Thema wird der Firmtag selbst sein. Wir wollen die Eindrücke und Erlebnisse noch einmal Revue passieren lassen.

Zum anderen findet am 11. Juni das WIKI Fest statt. Ein Pfarrfest für die ganze Familie, bei dem die Jugendlichen ein fixer Bestandteil sind.

Liebe Eltern, wir Firmhelfer haben versucht, Ihren Kinder eine Stütze, eine Anlaufstelle beim Weg zu ihrer Firmung zu sein. Aber auch wenn Ihr Kind immer selbständiger wird... Ihr Kind braucht Sie. Ihr Vorbild im Glauben, Ihr Gebet. Leben Sie gemeinsam den Glauben. Gehen Sie gemeinsam diesen Weg.

Und nun zu euch Firmlingen, Heute ist es soweit. Ein neuer Abschnitt in eurem Leben beginnt. Wir haben versucht, euch einen Weg zu Gott zu zeigen. Wir wissen alle nicht wohin uns das Leben führt. Welche Wege wir einschlagen werden. Es wird Tage voller Sonne geben. Seid dankbar für diese guten Stunden. Und manchmal wird es auch dunkle Stunden geben. Und wenn ihr euch dann fragt, warum die Dinge sind wie sie sind, wenn ihr zweifelt und verzagt seid, dann hilft es euch vielleicht zu wissen, dass da jemand ist. Jemand der über euch wacht. Dem ihr alles anvertrauen könnt. Und selbst wenn ihr einmal nicht weiter wisst, er wird an euch glauben. Eure Eltern werden immer für euch da sein, eurem Herzen ein zu Hause geben. Eure Seele ist bei Gott zu Hause.

Wir wünschen euch, dass Gott in eurem Leben Platz hat, dass ihr in ihm einen Weggefährten seht, der euch immer zur Seite steht.



firmung

Mein Name ist Lukas, und ich wurde am 13. Mai in unserer Pfarre gefirmt.

Der Firmunterricht vorher hat mir und meinen Freunden viel Spaß gemacht. Es war cool, wieder viele Freunde aus der Volksschulzeit zu treffen.

Zu Weihnachten durften wir ein Sprechstück vor der Mette aufführen.

Zu Ostern gingen wir in Eisenstadt am Kalvarienberg den Kreuzweg, wo wir schon bei der Vorbereitung zur Erstkommunion waren, das war auch toll.

Eine Firmstunde hielten 2 Jugendliche vom Bischofshof, das war mal etwas anderes.

Wir sahen uns in einer Firmstunde einen Film über Jesus und sein Leben an. Fernsehen beim Firmunterricht - das hätten wir Firmlinge nicht gedacht.

In Kleinfrauenheid besuchten wir die Gemeinschaft Cenacolo. Das war sehr beeindruckend.

Nach dem Besuch der Maiandacht in der Rade- und diskapelle gingen wir zur Kirche um zu beichten. Vor der Beichte hatten wir ein ungutes Gefühl, aber Herr Pfarrer Damian war dann echt locker drauf, und so ging alles gut.

Bei der Probe vor der Firmung waren wir alle sehr aufgeregt. Und auch als wir uns am 13.05. vor der Kirche getroffen haben, waren alle sehr nervös. Da kam unser Firmspender, Herr MMag. Wüger, und hat mit uns gesprochen um uns etwas die Aufregung zu nehmen. Bei der Messe lief dann alles super. Es war wunderschön. Im Anschluss habe ich mit meiner Familie im Garten einen tollen Nachmittag verbracht.

Lukas Neeb





Im Bild: Michaela Reinhalter, Rudolf Leberl, Claudia Schlag, Johann Zonschits, Bettina Neeb, Gerald Tarnai, Gerti Tauber, Hermann Fink und Gerti Wukowitsch(v.l.)

Theatergruppe der Pfarre

Wir haben heuer mit der Komödie „Wie wär's denn, Mrs. Markham“ den Geschmack des Publikums total getroffen. Es gab viel zu lachen, eine toll gestaltete Bühne und manche raffinierten Kostümierungen. Nach Rückmeldungen waren die Leistungen der

Schauspieler noch besser als bisher.

Daher war – bis auf die Premiere – der Saal (fast) immer gefüllt (am zweiten Sonntag bis zum Bersten).

Vom Gewinn 2017 spenden wir folgende Summen:

- | | |
|---|------------|
| 1. Für die Pfarre | € 2.000,-- |
| (für ein schönes neues Messkleid, eine Stola und ein Ziborium; der Rest wird für den Betrieb des Pfarrzentrums verwendet) | |
| 2. Für den Verein von Dr. Wagentristsl für Wetschehaus | € 1.000,-- |
| (für medizinische Behelfe und Behandlungen) | |
| 3. Für den Verschönerungsverein „Di Schei(n)mocha“ | € 500,-- |
| (zur freien Verwendung) | |
| 4. Für den Kindergarten Großhöflein | € 500,-- |
| (für die Anschaffung von Geräten) | |

Gerald Tarnai



WIKI III

Am 11. Juni wurden nicht nur die Väter gefeiert, sondern in unserer Pfarre – fast schon traditionell – auch die Kinder. Das „Willkommen Kinder – Fest“ wurde im Vorfeld mit viel Einsatz und Mühe geplant, vorbereitet und beworben. Die Arbeit wurde mit wunderbarem Wetter und vielen glücklichen Kindern belohnt.

Wir begannen den Tag mit einer kindgemäßen Messfeier bei der Dreifaltigkeit unter dem Motto REGENBOGEN. Der Kindergottesdienst, organisiert von Margit und Eva, hat sich diesmal perfekt in den Sonntagsgottesdienst eingefügt. Vor dem Hochaltar saßen kleine und große Kinder in friedlicher Eintracht auf dem Regenbogentuch und wurden von Zelebrant Martin Korpitsch und Margit immer wieder liebevoll miteinbezogen. Dass zufällig der „Kärntner Männerchor aus Knittelfeld“ zu Gast beim Singkreis Großhöflein war und die Messe musikalisch mitgestaltete, passte gut zum Thema „Vielfalt“.

Und alle wurden satt!

Danach fanden sich die meisten Kirchenbesucher im wunderschön hergerichteten Pfarrgarten ein, wo schon Spareribs und Putenstreifen auf dem Griller brutzelten. Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste vom „Küchenschaben-Team“ unter der Leitung von Erhart, welches sich nicht nur durch ihre Kochkünste, sondern auch durch vorbildliche Zusammenarbeit auszeichnete.

Gegen den großen Durst hatten Hannes, Imelda, Markus und Gernot

etwas: Kracherl für die kleineren Besucher, selbstgebrautes Bier von Pfarrer Damian und Wein für die Großen. Für das köstliche Kuchenbuffet war wie immer Beatrix zuständig, die mit ihrem Team und vielen ZuckerbäckerInnen für Gaumenfreuden sorgte.

Als aus dem Pfarrhoffenster Musik ertönte, stieß auch unser Pfarrer Damian dazu. Er war aber nicht nur Gast, sondern war bei den Planungstreffen, beim Herrichten und auch später beim Wegräumen involviert.

Die Spiele beginnen!

Eigentlich sollten die Stationen erst um 13:00 Uhr eröffnet werden, aber die Kinder waren nicht mehr zu bremsen. Die engagierten BetreuerInnen unter der Leitung von Judith und Andrea kamen nur selten zur Ruhe. Kaum ein Kind, das nicht mit einem von Omas handgefertigten Steckenpferd, einem Anti-Stressball, Recycling-Windspiel oder verziertem Spiegel über die gemähten Wege des Pfarrgartens lief. Und ein paar Kleister-Geister spuken noch immer im Pfarrgarten herum.

Besonderes Lob verdienen die jüngsten MitarbeiterInnen Marie Neeb, Una Feymann, Victoria Handler und Emil Bischof, die eigene Stationen ebenso gewissenhaft wie die Erwachsenen betreuten. Bei der neuen Pfarrgemeinderätin Judith durften die Kinder eine Mutprobe bestehen, während sie von Kollegin Melanie mit Eis versorgt wurden.

Großartige Arbeit leisteten auch die HelferInnen, die das Geschirrschmutzig in den Keller und sauber wieder nach oben brachten und die „Unsichtbaren“, die den Geschirrspüler unzählige Male befüllten und ausräumten. „Zum Glück fühlten sich auch manche ehemalige Pfarrgemeinderäte noch zuständig und packten tatkräftig mit an, denn damit ein Fest in diesem Format gelingt, sind viele Hände notwendig“, weiß Ludwig, der die Gesamtleitung hatte.

Wenn so ein Fest zu Ende geht, alle müde, satt und glücklich sind, dann weiß man, dass es gut war, es zu veranstalten. Und weil wir uns weiterentwickeln wollen und es bestimmt noch viele mitarbeitswillige PfarrgemeindegliederInnen gibt, sind wir guten Mutes für WIKI 2018!

Judith Bischof



Fotos Fenk



Kultur Bildungs

kreis

Pfarre
Großhöflein



Die Segnung

des von unserer Künstlerin Hermi SCHLAG nach alter Vorlage gemalten Christusbildes im Sebastiankreuz/Kapelle (Kreuzungsbereich Wienerstraße/Steinbruchweg Richtung Müllendorf) erfolgte am Sonntag, dem 2. April 2017.

Zahlreiche Interessierte nahmen an dieser Zeremonie teil und lauschten den einführenden Worten von Gerald sowie der Erklärung der Künstlerin Hermine Schlag.

Das anschließende Buffet wurde von allen gerne angenommen.



Der Kultur- und Bildungskreis der Pfarre

plant weiters

ein **Gitarrekonzert** mit **Stefan Hackl** im August in der **Antonikapelle**

sowie am **Freitag, 20.10.2017**, ein **Wirtshaussingen** in der Großhöfleiner Zeche

Nähere Informationen folgen zeitgerecht

Der Kultur- und Bildungskreis der Pfarre

plant eine

**Fahrt zur Ausstellung "300 Jahre Maria Theresia" - Schloss Hof/
Schloss Niederweiden**

Samstag, 26.08.2017

Führung: Dr. Gerald Schlag

Nähere Informationen folgen zeitgerecht

lustiges & rätsel



„Was braucht man zum Angeln?“, will Alois von einem Angler wissen. „Eine Angelrute, einen Eimer, Würmer, Geduld und zwei lange Arme.“ – „Wozu denn die langen Arme?“ – „Um seiner Frau zu demonstrieren, wie groß der Fisch war, den man beinahe gefangen hat.“

Eva Mendes, Schauspieler, auf die Frage: Warum sie die Küche meidet?
„Ich habe zu viel Respekt vor den Lebensmitteln, um ihnen das anzutun.“



Lösung:
Die Sonne! Alle anderen Dinge sind Tiere oder Pflanzen, die auf der Erde leben.



Zeichen am Weg

Wo in unserer Pfarre finden Sie dieses Bild?

Aufgung:
Hubertusbildstock

termine

der Pfarre Großhöflein bis 30.09.2017

23.07.	10:15 Uhr MIVA-Sonntag, Christophorussammlung Fahrzeugsegnung im Anschluss an den Gottesdienst
29.07.	19:00 Uhr Abendmesse in der Antonikapelle
03.-06.08.	Fußwallfahrt nach Mariazell
06.08.	06:30 Uhr Abfahrt - Buswallfahrt nach Mariazell
15.08.	10:15 Uhr Messfeier mit Kräutersegnung
26.08.	Fahrt zur Ausstellung "300 Jahre Maria Theresia" Schloss Hof/Schloss Niederweiden
02. - 03.09.	Arbeiterwallfahrt nach Kärnten
04.09.	19:00 Uhr Gebetsabend mit Sr. Consolata Supper
05.09.	09:00 Uhr Schuleröffnungsgottesdienst
10.09.	10:15 Uhr Erntedankfest, Treffpunkt Haus Steinberger, Hauptstraße 124
24.09.	10:00 Uhr Kindergottesdienst
03.10.	18:00 Uhr Haustiersegnung

Pfarrkanzlei:

7051 Großhöflein, Kirchenplatz 1
Tel.: 02682/64358
grosshoelein@rk-pfarre.at

Öffnungszeiten:

NEU!!
Jeden Mittwoch von **08:00 - 10:00 Uhr**

Sprechstunden von Pfarrer

Mag. Damian Prus:
Freitag von 16:00 bis 17:45 Uhr
oder Terminvereinbarung tel. oder e-mail
Privat: Tel. 0699/17299543,
e-mail: d.prus@gmx.at

Öffnungszeiten Bücherei:

Pfarrzentrum, Kirchenplatz 1
jeden Freitag von
16:00 - 18:00 Uhr (außer Feiertag)

IMPRESSUM:

JOHANNESBOTE GROSSHÖFLEIN | Kommunikationsorgan der Pfarre

<http://pfarre-grosshoelein.at> | E-Mail: grosshoelein@rk-pfarre.at

Medieninhaber, Verleger: Pfarre Großhöflein | DVR-Nr.: 0029874 (11064)

Herausgeber: Pfarrer Mag. Damian PRUS | Anschrift: 7051 Großhöflein, Kirchenplatz 1

